

Dadurch gewinnt die von E. Hölk vorgetragene Ansicht, daß dieser Satz und die Notiz über die Hersfelder Zehnten in der Mitte des 12. Jahrhunderts, als Abt Wibald von Corvey (1146—1158) die Wiederaufnahme des Osnabrücker Zehntstreites betrieb, in Corvey in den Text der Papstgeschichte eingefügt wurden, mehr Wahrscheinlichkeit als Jäschke ihr zubilligte<sup>319</sup>).

Den Interpolationsverdacht verstärkt ein Abschnitt aus dem Werk des Annalista Saxo, dessen Autor, wie oben S. 40 gezeigt wurde, das Opusculum des PsL für seine Chronik häufig ausgeschrieben hat. Entscheidend sind für uns seine Bemerkungen über Papst Hadrian II., die ebenfalls auf Angaben aus der Papstgeschichte des PsL beruhen: *Huic (Nikolaus I.) Adrianus in pontificatu successit annos III, menses IX dies X. Hic constituit, ut si quispiam episcopum occiderit, a Deo et sanctis omnibus sit anathema*<sup>320</sup>). Übergeht man im PsL den Abschnitt über die Zehntschenkungen an die beiden Klöster, so entsteht eine Vita Hadrians II., wie sie andeutungsweise beim Annalista Saxo vorkommt: Nach einem kurzen Bericht über die Wahl des Papstes werden die nur in der Papstgeschichte des PsL überlieferten Synodalbeschlüsse mitgeteilt, von denen der Annalist einen in sein Werk übernommen hat<sup>321</sup>). Die Nichtbeachtung von Teilen der Vorlage durch einen Autor kann natürlich viele Gründe haben, nur scheint an dieser Stelle das Fehlen des im PsL stehenden Abschnitts über die Corveyer und Hersfelder Zehnten nicht zufällig zu sein. Die Nachrichten über die Geschichte des Klosters Corvey, dessen Bibliothek der Annalist für seine Chronik benutzte, hat er gewissenhaft verzeichnet<sup>322</sup>). Daß ihm die Notiz zu unwichtig war, ist also kaum anzunehmen. Auch die andere Möglichkeit, daß er sich nicht wiederholen wollte — über die Schenkungen an Corvey hatte er schon zu 822, dem Gründungsjahr der Abtei, mit den Worten der Corveyer Thietmar-Version geschrieben — hat wenig für sich, denn im Werk des Annalista Saxo werden häufig dieselben Vorgänge nach verschiedenen Quellen zweimal erzählt<sup>323</sup>). Über den Zehntbesitz des Klosters Hersfeld im Friesenfeld weiß der Kompilator der Annalen zum Jahr 840 ganz anderes zu berichten als unsere Papst-

<sup>319</sup>) E. Hölk (wie Anm. 63) S. 89 ff. und dazu Jäschke (wie Anm. 64) S. 338 Anm. 895.

<sup>320</sup>) Annalista Saxo zu 869, MGH SS 6, 580, 33—35.

<sup>321</sup>) Annalista Saxo, S. 580, 34 f.; PsL 116, 13—15 = Migne 1254 C.

<sup>322</sup>) Vgl. G. Waitz, Einleitung zur Ausgabe, S. 542 mit n. 5 und G. Bartels (wie Anm. 104) S. 40.

<sup>323</sup>) Vgl. dazu K.-U. Jäschke (wie Anm. 89) S. 78 mit Anm. 327.